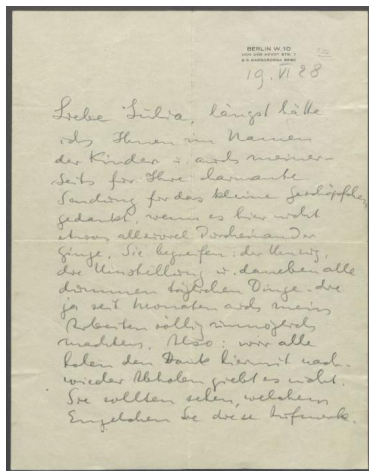


Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Samlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Erwähnte Personen	Maria von Tiesenhausen
Datierung	19.06.1929
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.588_006
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546326
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

(Berlin W. 10, Von Der Heydt Str. 7, B 5 Barbarossa 8590)

19. VI 28

Liebe Julia, längst hätte
ich Ihnen im Namen
der Kinder⁽¹⁾ u. auch meiner-
seits für Ihre charmante
Sendung für das kleine Geschöpfchen⁽²⁾
gedankt, wenn es hier nicht
etwas allzuviel durcheinander
ginge. Sie begreifen: der Umzug,
die Umstellung u. daneben alle
dummen täglichen Dinge, die
ja seit Monaten auch mein
Arbeiten völlig unmöglich
machten. Also: wir alle
holen den Dank hiermit nach,
wieder Abholen giebt es nicht.

Sie sollten sehen, welchem
Engelchen Sie diese Aufmerk-

Seite 2

samkeit erwiesen! Selten,
ganz selten ist das Kind.
Sieht schon braun aus und lächelt
vergnügt und verschönt uns
unsere Tage.

Heute ist es so heiss, selbst in
meiner grossen Halle. Nein,
das wäre nichts für Sie. Im
Herbst wird das Wiederkommen
wichtiger sein.

Und Ihr Bruder soll nur mit
der Maske kommen, sie wird
herzlich aufgenommen, das
ist doch selbstverständlich!

Addio, lieber Geselle
und nochmals Dank.
GK.

Anmerkungen

(1) Georg Kolbes Tochter Leonore und ihr Ehemann Kurt von Keudell (verh. seit 1923)

(2) Maria von Keudell, verh. Freifrau von Tiesenhausen (11.4.1929, Berlin – 22.6.1919, Vancouver, Kanada), Leiterin des Georg-Kolbe-Museums von 196 bis 1977